

Highlight-Bericht von Hubertus Kleuter

In meiner dritten Familie habe war ich auch während der Maisernte dabei. Da der Betrieb Mutterkühe und auch die Aufzucht von Zuchtbullen betreibt, wird gerade im Winter Futter benötigt, um die Tiere zu ernähren. Dazu wird zum einen viel Heu und Stroh gepresst und an die Tiere verfüttert. Zum anderen wird aber auch Maissilage eingesetzt um auch den Tieren ausreichend Energie zur Verfügung stellen zu können.

Der Mais wird wie in Deutschland auch im September gehäckselt. Die Familie Koupal hat einen eigenen Maishäcksler, der aber hinter dem Traktor angebaut ist. Er kann nur drei Maisreihen auf einmal ernten, dafür hat er aber eine Überladewagen hinter dem Maishäcksler und kann so den gehäckselten Mais für eine gewisse Zeit bunkern. So etwa 7 Tonnen Mais gehen in diesen Wagen. Ich durfte einen dreiachsigen LKW fahren, mit dem ich den Mais vom Feld zum Hof gefahren habe. Am Feld muss man direkt neben den Überladewagen fahren, damit er den Mais auf meinen Kipper überladen kann. Das war zu Beginn eine kleine Herausforderung, aber nach einer gewissen Zeit habe ich es relativ gut geschafft und es ging auch schnell. Der LKW hatte ein Automatikgetriebe, sodass ich wenig schalten musste. Eine Fläche war auch weiter weg da haben wir mit zwei LKW's abgefahren und ich konnte auf der Straße echt schnell fahren mit bis zu 100km/h. Das war ein riesen Spaß. Auf dem Hof habe ich dann den Mais immer abgekippt und mein Gastvater hat die Silage verdichtet. Das Silo war aber nur auch Schotter und die Wände bestanden aus Rundballen. Also war das Silagemanagement noch verbesserungswürdig im Vergleich zu europäischen Verfahren. Bei den Hof nahen Fläche war es also möglich mit drei Personen die gesamte Ernte zu bewerkstelligen. Das wäre in Deutschland fast nicht vorstellbar. Da das Wetter natürlich auch gut war konnte ich noch schön mit kurzer Hose und offenem Fenster arbeiten. Nur die Kabine ist dadurch etwas dreckig geworden. Zur Kaffeezeit gab es dann ein Eis auf dem Feld was wir alle wirklich genossen haben.

Ich hatte aber insgesamt meinen Spaß bei der Arbeit und wir haben auch nicht so lange gearbeitet abends. Deshalb konnten Derek und ich abends noch los gehen auf Taubenjagd, und zum Abschluss gab es noch ein Bierchen, sodass ich gut schlafen gehen konnte.

